



Samstag, 21. Dezember 2019, 15:59 Uhr
~8 Minuten Lesezeit

Frohe Weihnachten!

Wir vom Rubikon lieben, was wir tun – und arbeiten kontinuierlich an einer besseren Welt. Zum Fest der Liebe machen prominente Persönlichkeiten uns und unserer Arbeit eine Liebeserklärung und bitten um Ihre Unterstützung für unser Projekt.

von Kerstin Chavent, Elisa Gratias, Isabelle Krötsch, Roland Rottenfußler
Foto: IgorAleks/Shutterstock.com

Ein Jahr geht zu Ende. Wir beim Rubikon haben ein bewegtes 2019 hinter uns. Die Zahl unserer Autoren und Leser ist beständig gewachsen. Mit unseren breit angelegten und sorgfältig recherchierten

Schwerpunktt Themen

*(<https://www.rubikon.news/kolumnen/themen-specials>) erreichen wir ein immer größeres Publikum. Unser letzter Coup: Seit Herbst ist dem Rubikon ein eigener Buchverlag angegliedert, dessen Maxime „Die Zukunft gehört den Mutigen“ lautet. „**Die Öko-Katastrophe** (<https://www.rubikon.news/artikel/die-oko-katastrophe>)“ und „**Nur Mut!***

<https://www.rubikon.news/artikel/nur-mut-2>“
stellen dabei den Auftakt unserer
Buchveröffentlichungen dar. Der Rubikon versucht,
Mut zu machen, braucht manchmal jedoch auch selbst
Ermutigung. Ermutigend wirken für uns beispielsweise
würdige, konstruktiv-kritische Briefe,

ehrenamtliche Mitarbeit

<https://www.rubikon.news/unterstuetzen>), aber
auch **Spenden** (<https://www.rubikon.news/spenden>)
– ohne die unsere konsequent werbefreie und daher
unabhängige Aufklärungsarbeit unmöglich wäre.
Machen Sie mit!

Wir freuen uns sehr darüber, dass immer mehr Menschen die
vorgefertigten Autobahnen des Mainstreams hinter sich lassen und
sich auf unebene Pisten wagen.

Der Rubikon serviert keinen grauen Einheitsbrei, sondern bunte
Vielfalt. Wir sind nicht in allem einer Meinung, aber bei uns gilt
grundsätzlich: Wie in jeder wirklichen Demokratie darf jeder zu
Wort kommen, sofern seine Inhalte fundiert sind und er
Andersdenkende respektiert.

„Über Rubikon kann man streiten. Sich aufregen. Schon wieder der.
Was hat die hier zu suchen? Das Land braucht Rubikon. Das Land
braucht Medien, an denen man sich reiben kann. Medien, die mehr
bieten als das, was die Mächtigen uns wissen lassen wollen. Und
Rubikon braucht neben dem Streit, zu dem Toleranz für all das gehört,
was nicht in das eigene, immer viel zu enge Weltbild passt, **Spenden**
<https://www.rubikon.news/spenden>). Damit wir weiter streiten
können.“

– Prof. **Michael Meyen**

<https://www.rubikon.news/autoren/michael-meyen>

Das macht uns aus und unterscheidet uns von allen anderen Publikationen: Der Rubikon kennt keine Denkverbote, keine Zensur. Keine Redaktion verhindert abweichende Meinungen, kein Chefredakteur, kein Geldgeber, kein Investor, kein Anzeigenkunde.

*„Die wohl gefährlichste Bastion des alten Regimes ist die Beherrschung der Köpfe durch Infiltration, Tabu und Propaganda. Genau dort setzt der Rubikon an. Er ist der Schraubenschlüssel, der ins Getriebe der Megamaschine geworfen wird. Ein sprühender Geist, der die repressive Meinungsbildung entzaubert. Informieren, analysieren und die großen Zusammenhänge darstellen: Daraus entwickeln sich die menschlichen und sozialen Perspektiven für die Zukunft. Es ist der entschlossene Schritt zur Befreiung von den Fesseln eines destruktiven Systems. Lest den Rubikon unter diesem Aspekt und **unterstützt** <https://www.rubikon.news/unterstuetzen> die Medienarbeit, die für das Neue steht.“*

– **Gunther Sosna** <https://www.rubikon.news/autoren/gunther-sosna>

Rubikon ist kein Club der Rechthaber und Gleichgeschalteten. Hier geht es nicht darum, sich auf die „richtige“ Seite zu stellen und dann die „falsche“ zu beschießen. Wir sind kein Rückzugsort für Besserwisser und Abhebende. Wir sind mittendrin im Geschehen.

Unsere Autoren leben in Deutschland und in verschiedenen Teilen der Welt. Jeder von uns erlebt die Ereignisse auf diesem Planeten von seinem Standpunkt aus. Wir verstehen uns nicht als Objekte dessen, was mit uns geschieht, sondern als Akteure. Als solche wagen wir auch Persönliches. Wir tasten uns vor auf rutschigem Terrain, mit Herz und Verstand.

„Der Rubikon ist wichtig, weil er Ruhe bewahrt, wo andere die Nerven

verlieren, weil er Meinungspluralität abbildet, während man anderswo zum geistigen Gleichschritt verdammt wird, weil er differenziert, wo andere vereinfachen, weil er sachlich bleibt, wo andere Ängste schüren, weil er zum gemeinsamen Handeln und Leben einlädt, während allenthalben gesellschaftliche Spaltung betrieben wird, weil er Mut macht, während überall Ohnmachtsgefühle entstehen!“

– Dr. **Matthias Burchardt**

<https://www.rubikon.news/autoren/matthias-burchardt>

So beschränken wir uns nicht darauf, kleine Brötchen zu backen. Wir prüfen die Rezepte. Unser Anliegen ist dabei, möglichst viele zum Nachdenken, zum Hinterfragen und Handeln zu motivieren.

Bei diesem Abenteuer weiß niemand, wohin es uns führt. Denn wir alle zusammen sind es, die unserer Zukunft eine Gestalt geben, in Gedanken, in Wort und Tat. Nur gemeinsam kann es uns gelingen, die zur Kursänderung in Richtung Frieden, Demokratie und Zukunft erforderliche kritische Masse zu erreichen.

„Eine freie und wirklich demokratische Gesellschaft braucht freie, unabhängige und plurale Medien, die ihre politische Kritik- und Kontrollfunktion wahrnehmen und zu politischer Partizipation und Bildung beitragen. Genau diesen Zielen hat sich der Rubikon verpflichtet. Mehr denn je braucht es heute solch mutigen, kritischen und investigativen Journalismus. Bitte helfen Sie mit, die Arbeit des Rubikon sicherzustellen und unterstützen dieses wichtige gesellschaftliche Projekt mit einer regelmäßigen Spende

<https://www.rubikon.news/spenden>).“

– Prof. **Rainer Mausfeld**

<https://www.rubikon.news/autoren/rainer-mausfeld>

Von Facebook bis ARD, von Spiegel online bis ZDF, von Stern bis Apotheken-Umschau – Gleichschaltung, Manipulation und

Gehirnwaschanlagen sind preisgünstig bis gratis, kommen uns aber am Ende teuer zu stehen.

Unabhängigkeit und Vielfalt hingegen sind nicht umsonst zu haben, und „Über Geld spricht man nicht“ ist kein höfliches Motto, sondern das Credo des Geldes selbst. Wer den Rubikon schätzt, kann das nicht nur lesend, nickend und gelegentlich kopfschüttelnd demonstrieren, sondern auch in Form eines **Dauerauftrages** (<https://www.rubikon.news/unterstuetzen#ueberweisung>). Denn die Freiheit sollte uns nicht nur lieb, sondern auch teuer sein. Das heißt, sie sollte uns etwas wert sein; die Höhe des Beitrags kann natürlich jeder selbst bestimmen.

Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung. Wir finanzieren uns ausschließlich aus kleinen Spenden. Es gibt bei uns keine Werbung, keine Datensammelei, keinen Datenverkauf, keine Großsponsoren, keine Institution, keinen Geldgeber, der uns regelmäßig unterstützt. Wir sind niemandem Rechenschaft schuldig, wir schreiben, recherchieren und berichten ausschließlich nach eigenem besten Wissen und Gewissen. Und so soll es bleiben.

*„Die Ansichten alter weißer Männer mit SUV und Reihenhaus, alles bezahlt von der Industrie, lese und höre ich flächendeckend. Im Rubikon höre ich unabhängige Stimmen, junge Stimmen, mutige Stimmen. Nicht zensiert, nicht gefiltert von den 10 Prozent, die sehenden Auges unsere Freiheit, unseren Frieden und unsere Zukunft opfern. Und mögen unsere Meinungen auch manchmal als Freunde auseinandergehen: Ich will nicht nur hören und lesen, was ich schon weiß, ich will herausgefordert werden. Deshalb **unterstütze** (<https://www.rubikon.news/unterstuetzen>) ich die laute, klare, junge Stimme des Rubikon.“*

– **Sven Böttcher** (<https://www.rubikon.news/autoren/sven-bottcher>)

Das Lesen dieser vielfältigen Standpunkte jenseits des Mainstreams

ist wie der Gang in ein Bad, das uns von Illusionen reinigt und uns ermöglicht, im Dickicht der Manipulationen unsere eigene Haltung zu finden und Mut zu schöpfen.

„Die offizielle Presse verbreitet systemkonforme Regierungspropaganda – was sonst? Für das Ausland fällt uns das leicht auf, für das Inland mögen wir es nicht glauben, so wie Kinder nicht glauben können, von ihren Eltern belogen und ausgenutzt zu werden. Wer daher anderes will, muss sich selbst auf die Suche nach Wahrheiten machen und tut gut daran, andere bei diesem Bemühen zu **unterstützen** (<https://www.rubikon.news/unterstuetzen>) und zu **fördern** (<https://www.rubikon.news/spenden>).“

– Prof. **Franz Ruppert**

(<https://www.rubikon.news/autoren/franz-ruppert>)

Der Rubikon ist Nahrung, geistige Nahrung, die uns erlaubt, hinter die Dinge zu sehen, Missstände aufzudecken und individuelle wie kollektive Lösungs-Impulse zu recherchieren und weiterzuvermitteln.

Lebensmittel haben ihren Preis. Für 5 Euro bekommt man zum Beispiel eine große Packung Bio-Reis, regionales Gemüse für den Tagesbedarf, eine Packung Zigaretten oder einen Hamburger. Einen dieser Hamburger im Monat für den Rubikon zu opfern, ist vielleicht im Bereich des Möglichen, auch wenn man sonst sehr aufs Geld achten muss, was bei den meisten von uns der Fall sein dürfte.

Das ist nur ein Beispiel – wenn jemand mehr spenden kann und möchte, umso besser.

„Es kann nicht oft und deutlich genug hervorgehoben werden, wie wichtig das Bestehen von ernsthaften Alternativen zu den hegemonialen medialen Institutionen im deutschen Politdiskurs ist. Gerade in einer Zeit, in der die Erörterung von Prekärem durch Raumverbote für Veranstaltungen und ideologische Selbstzensur

bewusst umgangen und vermieden wird, können die möglichen Plattformen für alternative Diskurse nicht hoch genug geschätzt werden. Großer Dank gebührt da dem Rubikon. Andere Medien verlangen monatliche Beiträge. Die Unabhängigkeit des Rubikon ist nur durch viele kleine **Spenden**

[\(<https://www.rubikon.news/spenden>\)](https://www.rubikon.news/spenden) der Leser zu gewährleisten.“

– Prof. **Moshe Zuckermann**

[\(<https://www.rubikon.news/autoren/moshe-zuckermann>\)](https://www.rubikon.news/autoren/moshe-zuckermann)

Der freie Wille bleibt freiwillig – was sonst? Weder werden wir Ihre Daten sammeln und verhökern, noch werden wir Bezahlschranken einrichten. Wir leben für die Freiwilligkeit – und von der Freiwilligkeit. Sowohl bei der Mitarbeit als auch bei der Finanzierung unseres gemeinsamen Projekts, dem Rubikon.

Sofern Sie also gelegentlich denken „Ohne den Rubikon geht es nicht“, geben wir dieses Kompliment von Herzen an Sie zurück:

„Ohne Sie geht Rubikon nicht.“

„Liebe Leser des Rubikon, nun ist wieder Weihnachten und Sie haben hoffentlich für Ihre Lieben alle Geschenke schon besorgt. Schön eingewickelt kommen die dann unter den Weihnachtsbaum, Kerzen, besinnliche Weihnachtslieder, feierliche Stimmung – wie schön ist das! Doch Vorsicht! Manchmal ist es gut, ein wenig weiterzudenken. Denn so schön eingewickelt und festlich arrangiert, wird dem Inhalt Ihrer Pakete eine Bedeutung verliehen, die er eigentlich gar nicht hat. Besser lassen sich Menschen, vor allem Heranwachsende, nicht zu überzeugten, sich später dann auch immer wieder selbst beglückenden Konsumenten machen. Mir ist es wichtig, dass es immer mehr Menschen gibt, die durchschauen, was sie mit anderen machen und was andere mit und aus ihnen machen. Deshalb **unterstütze** [\(<https://www.rubikon.news/unterstuetzen>\)](https://www.rubikon.news/unterstuetzen) ich die Bemühungen von Rubikon und bitte Sie, dies ebenfalls zu tun.“

– Dr. **Gerald Hüther** [\(](https://www.rubikon.news/autoren/gerald-)

[huther\)](#)

„Ich bin ehrenamtlich im Rubikon-Beirat, weil der Rubikon sich für Frieden und Aufklärung engagiert. Natürlich hat er viel weniger Geld als die großen Medienkonzerne und Rüstungsfirmen. Es würde mich daher besonders freuen, wenn Sie den Rubikon mit einer [Spende \(https://www.rubikon.news/spenden\)](https://www.rubikon.news/spenden) stärken.“

– [Dr. Daniele Ganser](#)

[\(https://www.rubikon.news/autoren/daniele-ganser\)](https://www.rubikon.news/autoren/daniele-ganser)

„Das Online-Magazin Rubikon ist im tobenden Meer geistigen Unrats Leuchtturm und Kompass zugleich. Die Autorinnen und Autoren widmen sich Themen, die andere aus Feigheit oder Opportunismus gar nicht erst aufgreifen. Sie stellen sich der menschenverachtenden, marktradikalen und kriegstreibenden Propaganda entgegen, mit der Regierungen, Geheimdienste, EU, NATO, Mainstream-Medien, Think Tanks und PR-Wirtschaft täglich die Bevölkerung traktieren. Hierfür hat Rubikon die **Unterstützung**

[\(https://www.rubikon.news/unterstuetzen\)](https://www.rubikon.news/unterstuetzen) der kritischen Öffentlichkeit mehr als verdient.“

– [Ullrich Mies \(https://www.rubikon.news/autoren/ullrich-mies\)](https://www.rubikon.news/autoren/ullrich-mies)

Wir danken im Voraus. Für Ihren Zuspruch, Ihre **Unterstützung** **[\(https://www.rubikon.news/unterstuetzen\)](https://www.rubikon.news/unterstuetzen)** und **Spenden** **[\(https://www.rubikon.news/spenden\)](https://www.rubikon.news/spenden)**.

Es wünscht Ihnen ein frohes Fest und ein sagenhaft segensreiches neues Jahr:

Ihr und Euer Rubikon-Team

Noch auf der Suche nach einem

revolutionären Weihnachtsgeschenk?

□

<https://www.rubikon.news/artikel/nur-mut-2>)

Hier können Sie das Buch bestellen: als **Taschenbuch**

<https://www.michaelsverlag.de/produkt/nur-mut!-9783967890044>) oder **E-Book**

<https://www.buchkomplizen.de/Alle-Buecher/Nur-Mut-oxid.html>).

□

<https://www.rubikon.news/artikel/die-oko-katastrophe>)

Hier können Sie das Buch bestellen: als **Taschenbuch**

<https://michaelsverlag.de/produkt/die-oeko-katastrophe-9783967890006>) oder **E-Book**

<https://www.buchkomplizen.de/Alle-Buecher/Die-Oeko-Katastrophe-oxid.html>).



Kerstin Chavent ist Autorin und Sprachlehrerin und lebt in Südfrankreich. Auf Deutsch erschienen sind bisher „Die Waffen niederlegen“, „Das Licht fließt dahin, wo es dunkel ist“, „Krankheit heilt“ und „Was wachsen will muss Schalen abwerfen“. Es war ihre Erfahrung mit Krebs, die sie zum Schreiben brachte. Ihre Themen sind der Umgang mit Krankheit, die Sensibilisierung für das schöpferische Potential und das erwachende Bewusstsein in einer Welt im Wandel. Mehr Informationen in ihrem Blog „**Bewusst: Sein im Wandel**“

<https://bewusstseimwandel.blogspot.fr>“.



Elisa Gratias, Jahrgang 1983, studierte Übersetzen und Journalismus. 2005 wanderte sie nach Frankreich aus, wo sie ihr Studium zur Übersetzerin abschloss. 2014 zog sie nach Mallorca und arbeitet dort seitdem als freiberufliche Übersetzerin, Autorin und Künstlerin. Ihre Auswandererfahrungen und ihr Hang zum Grübeln bescherten ihr viele Erkenntnisse zum Thema Glück, Erfüllung und Gesellschaft. Darüber schreibt sie auf ihrem Blog **flohbair.com** (<http://www.flohbair.com>). Ihre Kunst zeigt sie auf **elisagratiass.com** (<https://elisagratiass.com/>).



Isabelle Krötsch ist Künstlerin und Regisseurin. 2013 gründete sie mit ihrem Mann, dem Schauspieler Hans Kremer, den DantonDenkRaum, eine interdisziplinäre Werk- und Begegnungsstätte. 2015 kam ihr erster Film „Büchner.Lenz.Leben“ in Deutschland ins Kino. Ihre Aufgabe sieht sie im Brückenbau zwischen Kunst, Wissenschaft und Spiritualität. Weitere Informationen unter **www.freies-feld.com** (<http://www.freies-feld.com/>).



Roland Rottenfuß, Jahrgang 1963, war nach dem Germanistikstudium als Buchlektor und Journalist für verschiedene Verlage tätig. Von 2001 bis 2005 war er Redakteur beim spirituellen Magazin **connection**, später für den **Zeitpunkt**. Er arbeitete als Lektor, Buch-Werbetexter und Autorensout für den Goldmann Verlag. Seit 2006 ist er Chefredakteur von **Hinter den Schlagzeilen** (<http://hinter-den-schlagzeilen.de/>) und seit 2020 Chefredakteur vom **Rubikon**.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.